

Benzinpreise

Das Rohöl verteuert den Sprit

Die Benzinpreise folgen ziemlich genau dem Trend des Rohölpreises. Seit dem Einbruch der Ölpreise in der Weltwirtschaftskrise 2008 hat sich der Preis für ein Barrel Rohöl der Marke Brent von 30 auf rund 90 Euro verteuert. Der Preis für einen Liter Superbenzin stieg in dieser Zeit von 1,20 auf mehr als 1,60 Euro. Im März 2012 erreichte der Ölpreis seinen bisherigen Höchststand – genauso wie der Benzinpreis kurze Zeit später. In den Wochen danach sind sowohl Öl- als auch Spritpreis wieder gesunken.


Neben dem Ölpreis sind auch die staatlichen Abgaben eine wichtige Größe für die Kraftstoffpreise. Mehr als die Hälfte des Benzinpreises geht als Mineralölsteuer und Mehrwertsteuer an den Staat. Da die Höhe der Steuern aber relativ konstant ist, sind sie nicht entscheidend für das Auf und Ab der Spritpreise.

Etwas mehr Einfluss hat da schon der Wechselkurs. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert verliert, verteuern sich die in Dollar notierten Importe. Da auch das Rohöl zum größten Teil in Dollar bezahlt wird, bedeutet ein sinkender Eurokurs eine steigende Ölrechnung und umgekehrt ein steigender Eurokurs eine sinkende Ölrechnung. Bis zur Weltwirtschaftskrise hat der steigende Außenwert des Euro die Importpreise also gedämpft. Erst seit Ausbruch der Eurokrise verteuerte der Wechselkurs das Öl ein wenig.

Hubertus Bardt: Was erklärt die Kraftstoffpreisentwicklung, in: IW-Trends 3/2012

Ansprechpartner im IW: **Hubertus Bardt, Telefon: 0221 4981-755**

Ölpreis ist das Maß der Dinge

Kraftstoffe. Seit dem Jahr 1999 hat sich der Rohölpreis an den internationalen Handelsplätzen verzehnfacht. Diese Entwicklung ist auch für die gestiegenen Kraftstoffpreise verantwortlich – und nicht etwa die Willkür der Mineralölkonzerne. 

Es ist ein Stück aus der Reihe „Same procedure as every year“: Immer dann, wenn sich die Autofahrer in die Osterferien oder in den Sommerurlaub aufmachen, steigen die Benzinpreise – und Bundesbürger, Boulevardmedien sowie der ADAC werfen den Mineralölkonzernen unisono „Abzocke“ vor. Und überhaupt: Auch außerhalb der Ferienzeiten scheinen die Benzinpreise seit Jahren nur eine Richtung zu kennen – nach oben.

Doch so einfach ist es nicht. Zunächst gilt es festzuhalten, dass die Kraftstoffpreise in Deutschland vor allem durch Abgaben an den Staat bestimmt werden:

Von den 1,63 Euro, die ein Liter Superbenzin in Deutschland im Juli 2012 durchschnittlich kostete, entfielen fast 92 Cent auf Mineralöl- und Mehrwertsteuer.

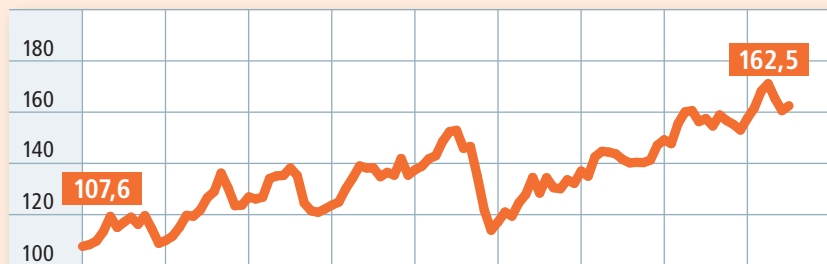
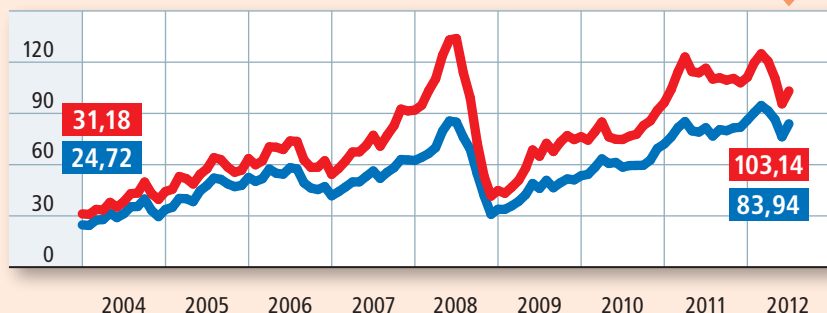
Das, was die Tankstellenbetreiber für die eingekauften Kraftstoffe bezahlen müssen, schlägt sich demnach nur zu einem kleineren Teil in den Spritpreisen nieder.

Dennoch folgt deren Entwicklung letztlich ziemlich genau dem Trend des Rohölpreises an den internationalen Märkten. Da der Ölpreis in Dollar notiert wird, spielt zudem dessen Wechselkurs zum Euro eine Rolle. Der Verlauf dieser beiden Einflussgrößen beschreibt weitestge-

Benzinpreis: Im Auf und Ab des Ölpreises

Monatliche Durchschnittspreise

■ Brent-Rohöl in Dollar je Barrel ■ Brent-Rohöl in Euro je Barrel ■ Superbenzin in Eurocent je Liter



Barrel: 159 Liter; Preis für Superbenzin: bundesweiter Durchschnitt
Ursprungsdaten: Europäische Zentralbank, Mineralölwirtschaftsverband, Weltbank

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2012 IW Medien - wvd 41

hend auch die Schwankungen des Benzinpreises (Grafik):

Im März 2012 beispielsweise erreichte der Ölpreis sein bisheriges Hoch von umgerechnet knapp 95 Euro je Barrel – kurz darauf stieg der Preis für Superbenzin auf den Rekord von mehr als 1,70 Euro je Liter.

In den Wochen danach sind sowohl Öl- als auch Spritpreis erst einmal wieder gesunken.

Die schwankenden Notierungen an den Rohstoffbörsen machen sich ebenfalls an den Tankstellen bemerkbar. Denn Öl wird regelmäßig im Februar, November und Dezember billiger und verteuert sich vor allem im April, Mai und August – also gerade dann, wenn hierzulande die Osterreisewelle rollt oder der Sommerurlaub ansteht. Die Benzinpreise steigen dann also nicht etwa wegen der Willkür der Mineralölkonzerne in Deutschland. Vielmehr müssen auch die deutschen Tankstellen der Entwicklung des Weltmarkt-

preises für Rohöl folgen, die vor allem von der sich im Jahresverlauf ändernden globalen Nachfrage beeinflusst wird.

Der enge Gleichlauf von Öl- und Spritpreis lässt auch einen vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft zu. Demnach ist der von den Autofahrern befürchtete Sprung des Benzinpreises über die 2-Euro-Marke nur dann zu erwarten, wenn – bei stabilem Wechselkurs – der Ölpreis über 175 Euro je Barrel steigt. Dies ist jedoch mittelfristig unwahrscheinlich, sofern es nicht aufgrund kurzfristiger Krisen in den ölproduzierenden Staaten zu Lieferausfällen kommt.



aus IW-Trends
3/2012

Hubertus Bardt:
Was erklärt die Kraftstoffpreisentwicklung?
www.iwkoeln.de/trends